

64
W.B. 12 März 1815.

Das lange Abschiedsgrussgeschreyen für und gegen dich mit jener
thätigen Lethargie, die Ihnen zu kommen, unthätigen. Vor 8
Tagen war ich schon im Begriff, einen Brief zu schreiben und Siebesheim
dazu zu benützen als ein oben ankommender Brief alles ge-
störte. Jetzt steht ich mit jedem Tage der Abschied jener Lie-
bes aus. Ich so träge über die ich die domestica,
die mich jetzt stören u. nicht kann, wenn auch nur auf einen kalten
Tag, zu Ihnen.

Um aber nichts darüber zu vermissen, lasse ich
frühe den Poamus Bremensis an Sie abgehen.

Der Catalog dieser ersten. Best. werden Sie zwar auch
in Zukunft erhalten (weil ich die Briefe nicht weiter auf einen
Copisten lasse), aber vollständig. Schon so glücklich alles noch auf ein
Gefühlsschreibepapier zu setzen.

Dem Himmel sei Dank, daß es nun bis zur Lebenszeit
angeht. In Leipzig. Sollte ich Sie nicht sofort nach Sie be-
suchen. Brombeck wird in diesen Tagen nach die gute Nachricht schrei-
ben; ich habe es für die Zeit. u. für mich fruchtbar die ordinar
gallen. Ihre gütige Mittelstellung der letzten. Organ der Anfänge
sah mich sehr zufrieden. Nachfolgend mit Aufregung. So kon-
nen sehr interessante Dinge vor. Buzgal steht aber einen
neuen Styl.

Wäre das Ihre Reise nach Paris zu Ende gekommen! Sie
kann kein andres annehmen. Sie gab sich Ihre Abschied mit
Entscheidung was Ihre Tact dazu, weil in den vorigen Mästen von
Zusätzen nicht zu verwirren.